

dern eine Veränderungsbrille tragen. Im Wandel sind andere Kompetenzen vonnöten als die Summe jener, die schon im Haus sind.

Man würde erwarten, dass die Firmenchefs die Integrationsfiguren sind, die den Wandel ermöglichen und umsetzen.

Nicht unbedingt, sie schlagen die Eckpfeiler ein, sind aber nicht immer die Transformatoren. Veränderungsspezialisten sind im Unternehmen oft nirgends richtig zu Hause, weder auf der Vorstandsetage noch im Stabsbereich noch in der Linie. Sie zeichnen sich aus durch Offenheit, Teamfähigkeit, Interdisziplinarität und Kommunikationsstärke. Viele Change-Projekte scheitern bekanntlich an ungenügender Kommunikation. Das bedeutet nicht nur, dass generell zu wenig informiert wird, sondern auch, dass die Zielgruppenorientierung ungenügend ist. Da braucht es Übersetzer, die den Prozess so gut durchschauen, dass sie allen Gruppen die für sie relevanten Informationen so vermitteln können, dass sie verstanden werden. Es reicht nicht, ein Mail an alle zu verschicken.

Warum nennen Sie den Master-Lehrgang Business Engineering und nicht «Change Management»?

EMBE IN KÜRZE

Studium

Berufsbegleitendes Präsenzstudium, 100 Studientage in zweiwöchigen Modulen.

Vier Arbeitswochen an der Santa Clara University in Kalifornien, acht Arbeitstage an der Jiao University in Schanghai.

Starker Studienfokus auf das Thema Change Management, mit Theorie, Fallstudien, Erfahrungsaustausch.

International anerkannter Abschluss Executive MBA HSG.

Zulassung

Voraussetzungen sind:

Hochschulabschluss, mindestens fünf Jahre Berufs- und Führungserfahrung
Empfehlungsschreiben Arbeitgeber
Ordentliches Zulassungsverfahren

Kosten

60 000 Franken (ohne Reisespesen)

Kontakt und Information

robert.winter@unisg.ch
www.embe.unisg.ch

Weil es sich hier um einen systematischen Ansatz handelt. Viele Change-Management-Ansätze decken nur einzelne Aspekte von Veränderungen ab, etwa das Verhalten der Involvierten, die Strategie oder die organisatorische Perspektive. Die heutigen Problemstellungen sind aber grundsätzlich viel zu komplex, als dass man sie eindimensional oder intuitiv bewältigen könnte.

Und da hilft die Ingenieursicht?

Ja, eindeutig. Jeder vierte Firmenchef und jeder fünfte Verwaltungsrat ist ein Ingenieur, dennoch wird im Business leider viel zu wenig ingenieurmässig gearbeitet. Statt die Situation sauber durchzudenken und klar abzubilden, finden sich allzu oft wolkige Statements und es werden aus dem Bauch heraus Dinge umgekrempelt. Das führt dann zum Beispiel dazu, dass die Fachseite die bestehenden Organisationsformen schnell massiv verändern will, ohne zu berücksichtigen, dass die IT-Prozesse weniger rasch angepasst werden können. Oder dass in der IT Lösungen entwickelt werden, die kaum jemand versteht oder anwenden kann. Der ingenieurorientierte Ansatz des Business Engineering ist systematisch, transparent und interdisziplinär. ■

FM-Award 2009 wird im November verliehen

Preisverdächtige Talente gesucht

Auch dieses Jahr werden Diplomarbeiten junger FM-Berufsleute im Rahmen des FM-Kongresses mit einem Preis ausgezeichnet. Die Verleihung findet zum vierten Mal statt. Die Anmeldefrist läuft noch bis 31. März.

Damit will die FM Arena als Organisatorin nicht nur den Nachwuchs junger FM-Berufsleute fördern, sondern auch die Diplomarbeiten einer breiteren Öffentlichkeit bekannt machen. Unter anderem mit der Vermarktung und dem Vertrieb der Arbeiten. Teilnahmeberechtigt ist, wer eine Diplomarbeit mit Abschluss im Jahre 2008 und eine Mindestnote von 5,5 sowie über einen damit verbundenen eidgenössisch anerkannten Abschluss einer FM-Fachrichtung an einer Hoch- oder Fachhochschule oder auch einer Höheren Fachschule verfügt. Zugelassen ist auch, wer ein Nachdiplomstudium in der Schweiz oder im Fürstentum Liechtenstein vorweisen kann.



Vergangenes Jahr überzeugten François Chapuis (3. v. l.) und Urs Stoll (3. v. r.) die Jury.

Bewertungskriterien sind Vollständigkeit, Realitätsnähe und Umsetzbarkeit sowie Nachhaltigkeit. Dem Erstplatzierten winkt neben dem Wanderpokal ein Preisgeld von 5000 Franken. Neben dem ersten bis drit-

ten Preis werden zwei Sonderpreise vergeben. Bis 31. März sollten die Arbeiten an die folgende Adresse eingereicht sein: FM-Arena, Postfach 1220, Norastrasse 7, 8040 Zürich. (bb/pd)